

«Keiner hatte den Mumm»

Alessandro Barnetta ist Inhaber und Geschäftsführer der Sportglobe GmbH, die ihrerseits Inhaberin von fünf Onlineshops ist. Alles hat mit dem Verkauf von Fussballtrikots angefangen, die er für seinen Bruder Tranquillo kaufte, bedruckten und verschenkte: Die Geburt einer Businessidee und der erste Schritt in seine berufliche Selbstständigkeit.

Text: Michel Bossart, Bild: zVg.



Alessandro Barnetta:
Eines Besseren belehrt.

Als Maschineningenieur war Alessandro Barnetta jahrelang für die ABB in der ganzen Welt tätig, bevor er sich 2014 selbstständig machte und seither erfolgreich Fussballtrikots verkauft. Der 39-jährige Geschäftsmann sagt: «Das Unternehmertum interessierte mich schon in meiner Studienzeit. Als mein Vater sich im Jahr 2000 als Grossküchenbauer selbstständig machte, durfte

ich ihn bei diesem Schritt begleiten und vieles, was ich bislang in der Theorie gelernt hatte, mit ihm in der Praxis umsetzen.»

Ja, richtig: Alessandro ist der Bruder des ehemaligen Schweizer Natspielers Tranquillo Barnetta. Fussball liegt also in der Familie, doch warum gerade seinen Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Fussballtrikots verdienen? Barnetta lacht: «Als Tranquillo im Juni 2004 ins Kader der Schweizer A-Nationalmannschaft kam und für die Euro in Portugal berufen wurde, wollten alle auf einmal ein Barnetta-Trikot haben.» Die beiden Brüder haben sich im Grosshandel mit Shirts eingedeckt, diese bedrucken lassen und dann zum Selbstkostenpreis abgegeben. «Hier witterte ich meine unternehmerische Chance», fährt er fort. Ab 2006 stellte er den ersten Shop online, kam in Kontakt mit den wichtigsten Produzenten und Druckern

und setzte so den Grundstein für seine Karriere als Selbstständiger.

«Ich habe es getan»

Ab 2012 befasste Barnetta sich dann ernsthaft damit, seinen Job im Business Development der ABB aufzugeben und den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen. «Ich war in Unternehmerzirkeln aktiv, man sprach viel, tauschte Ideen aus – alle wollten, aber letztlich hatte keiner den Mumm, den Schritt zu wagen. Ich habe es getan.»

Auch er haderte anfangs, war doch bereits das erste Kind unterwegs. Sollte man da nicht eher auf Altbewährtes und ein sicheres Einkommen setzen, statt sich und die Familie in eine ungewisse Zukunft führen?

Schliesslich war die Schwangerschaft mitentscheidend: «Wir wollten zurück nach St.Gallen, weil hier unsere ganze Familie lebt. Zudem war ich beruflich an einem Punkt angelangt, wo ich mich ebenfalls hätte verändern müssen, um weiterzukommen. Ein befreundeter Drucker machte sich zur gleichen Zeit ebenfalls selbstständig; der Zeitpunkt war einfach gut.»

«Machen ist mehr wert als Überlegen»

Heute betreibt seine Firma Sportglobe fünf verschiedene Onlineshops und sein Personal füllt elf Vollzeitstellen. Neben den Trikots verkauft Barnetta Helme und Brillen, Schulsportmaterial und Sporttaschen und -rucksäcke. Seine Mitarbeiter sind überall verstreut; Bulgarien und Kosovo inklusive. Wenn vor grossen Fussballturnieren Not am Mann ist, weil die Bestellungen in die Höhe schnellen, springt die ganze Familie ein und hilft, wo sie nur kann.

Barnetta ist stolz auf das, was er erreicht hat. Rückblickend auf die letzten acht Jahre sagt er: «Ich habe viel gelernt und eine Firma mit elf Mitarbeitern aus dem Nichts aufgebaut. Als Firma finanzieren wir uns mit unserem Cashflow und haben keine externen Kapitalgeber.»

Barnettas Erfolgsrezept: «Machen ist mehr wert als Überlegen. Wie oft sagte mir der Verstand, dass dieses oder jenes niemals klappen würde, und ich wurde dann eines Besseren belehrt.»

Sollte man da nicht eher auf Altbewährtes und ein sicheres Einkommen setzen?